

Schrift verurtheilt. Der Verlust seines Vermögens wurde vom Könige in eine Buße von 20,000 Rthlr. abgeändert; Rosenkrands nahm sich aber diese Behandlung so sehr zu Herzen, daß er einen Monat später vor Gram starb (1682).

Christian V. starb 1699 in einem Alter von 53 Jahren nach einer beinahe 30jährigen Regierung. Persönliche Tapferkeit und eine edelmüthige, ritterliche Denkungsart waren ihm eigen, aber sein Hang zu Zerstreuungen und sein schwacher, unselbstständiger Character gaben ihn immer der Leitung seiner nächsten Umgebungen Preis. Sein Krieg mit Schweden war nicht nothwendig, und sein Verfahren gegen den Herzog von Gottorff wenig begründet. Die Erziehung des Kronprinzen wurde ganz vernachlässigt, und dieser absichtlich bis zu seinem 28ten Jahre von allen Regierungsangelegenheiten fern gehalten. †

Friedrich IV. (1699—1730).

König Friedrich IV. erbte von seinem Vater den Streit mit dem gottorffischen Herzoge Friedrich dem Vierten. Dieser hatte die von Christian V. eroberten und geschleiften Schanzen wieder bauen lassen und, außer mit Schweden, auch ein Bündniß mit Hannover geschlossen. Der Krieg war daher unvermeidlich, und nachdem der König sich durch Bündnisse mit Peter dem Großen von Rußland und mit August, Churfürsten von Sachsen und König von Polen, gestärkt hatte, ließ er ein Heer in Schleswig einrücken. Der dänische General, Herzog Ferdinand Wilhelm von Württemberg, eroberte die Schanzen aufs Neue, schleifte sie, besetzte das Schloß